

Peter Zellmann / Sonja Mayrhofer
IFT Institut für Freizeit- und Tourismusforschung

Der Stellenwert von einzelnen Bereichen des Lebens: Lebensqualität wichtiger als Lebensstandard Anhaltender Bedeutungsverlust von Politik und Religion

- **Die Bereiche „Freizeit“ und „Bekannte / Freunde“ haben im Zeitvergleich gesehen einen höheren Stellenwert im Leben der ÖsterreicherInnen erlangt.**
- **Die Bereiche „Politik / Gesellschaft“ und „Religion / Kirche“ haben in den letzten 25 Jahren deutlich an Bedeutung verloren.**
- **Für nahezu alle ÖsterreicherInnen sind Gesundheit, Familie / Partnerschaft und Bekannte / Freunde das Wichtigste im Leben.**
- **Freizeit ist den ÖsterreicherInnen wichtiger als Arbeit und Beruf.**

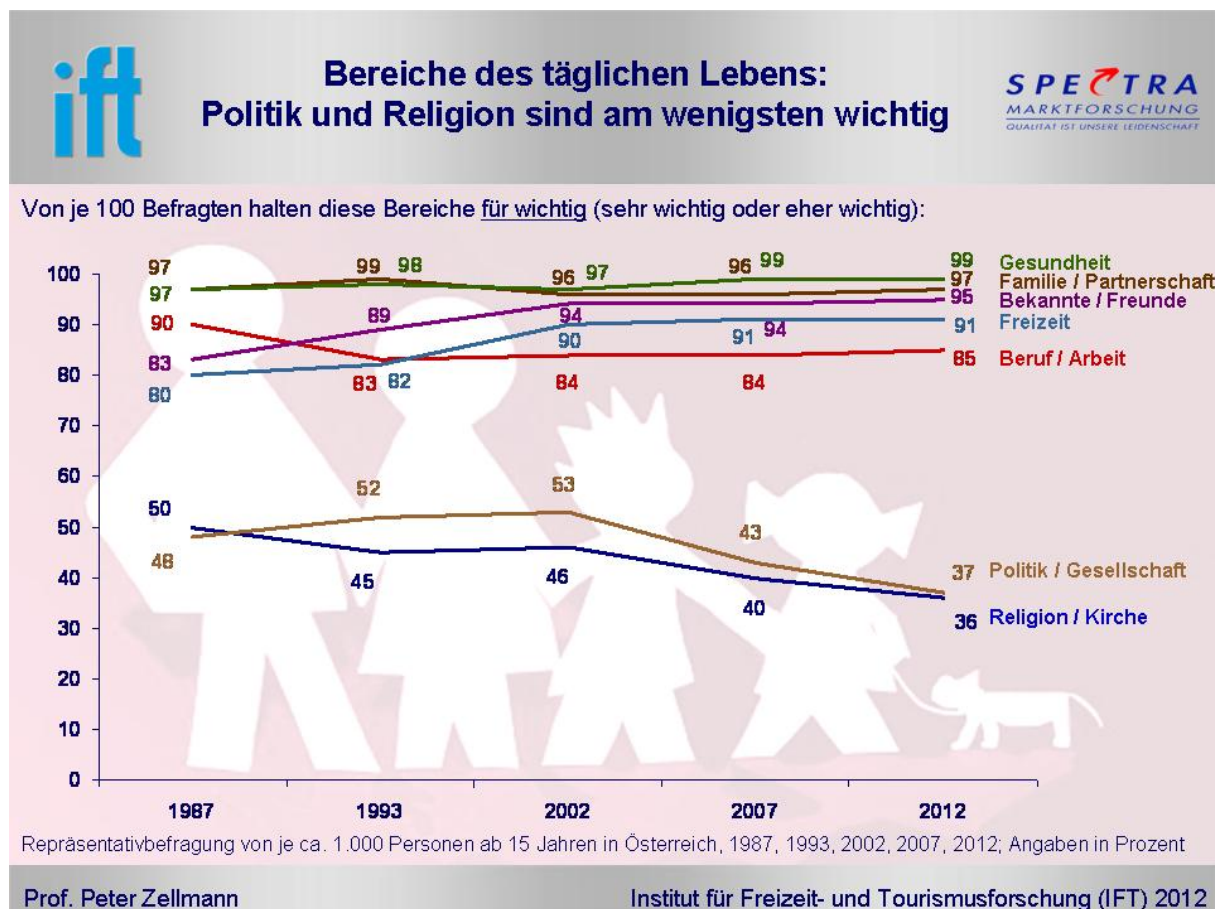
Institutsleiter Prof. Peter Zellmann: *„Die Zeitenwende ist im Alltag der Menschen endgültig angekommen. Als nachhaltig, um dieses Modewort bewusst zu verwenden, erweist sich die Gleichwertigkeit von Arbeit und Freizeit in der Lebensplanung vieler BürgerInnen. Dies gilt für alle Altersstufen und alle sozialen Schichten: Aus dem Lebensstandardhandeln des Industriezeitalters wird das Lebensqualitätsdenken des Dienstleistungszeitalters.“*

Wir beschäftigen uns in diesem Forschungstelegramm mit der Bedeutung einzelner Lebensbereiche für die ÖsterreicherInnen. Spectra (Linz) hat auf Grundlage eines IFT-Fragemodells 1.105 ÖsterreicherInnen ab 15 Jahren, repräsentativ für die österreichische Bevölkerung, zu diesem Thema befragt.

1. Was den ÖsterreicherInnen im täglichen Leben besonders wichtig ist: Gesundheit, Familie / Partnerschaft und Bekannte / Freunde

Den größten Stellenwert im Leben der ÖsterreicherInnen haben die Bereiche „Gesundheit“, „Familie / Partnerschaft“ und „Bekannte / Freunde“, den geringsten „Politik/ Gesellschaft“ und „Religion / Kirche“:

- **99 %** der ÖsterreicherInnen erachten den Bereich „**Gesundheit**“ für wichtig oder sehr wichtig für ihr tägliches Leben.
- **97 %** finden, dass die Lebensbereiche „**Familie / Partnerschaft**“ wichtig bzw. sehr wichtig sind.
- **95 %** der ÖsterreicherInnen beurteilen den Bereich „**Bekannte / Freunde**“ als wichtig bzw. sehr wichtig.
- **91 %** sind der Meinung, dass **Freizeit** ein wichtiger oder sehr wichtiger Lebensbereich ist.
- **85 %** erachten den Bereich „**Beruf / Arbeit**“ als wichtig bzw. sehr wichtig.
- **37 %** sehen **Politik und Gesellschaft** als wichtig oder sehr wichtig an.
- **36 %** finden **Religion und Kirche** wichtig oder sehr wichtig für ihr tägliches Leben.



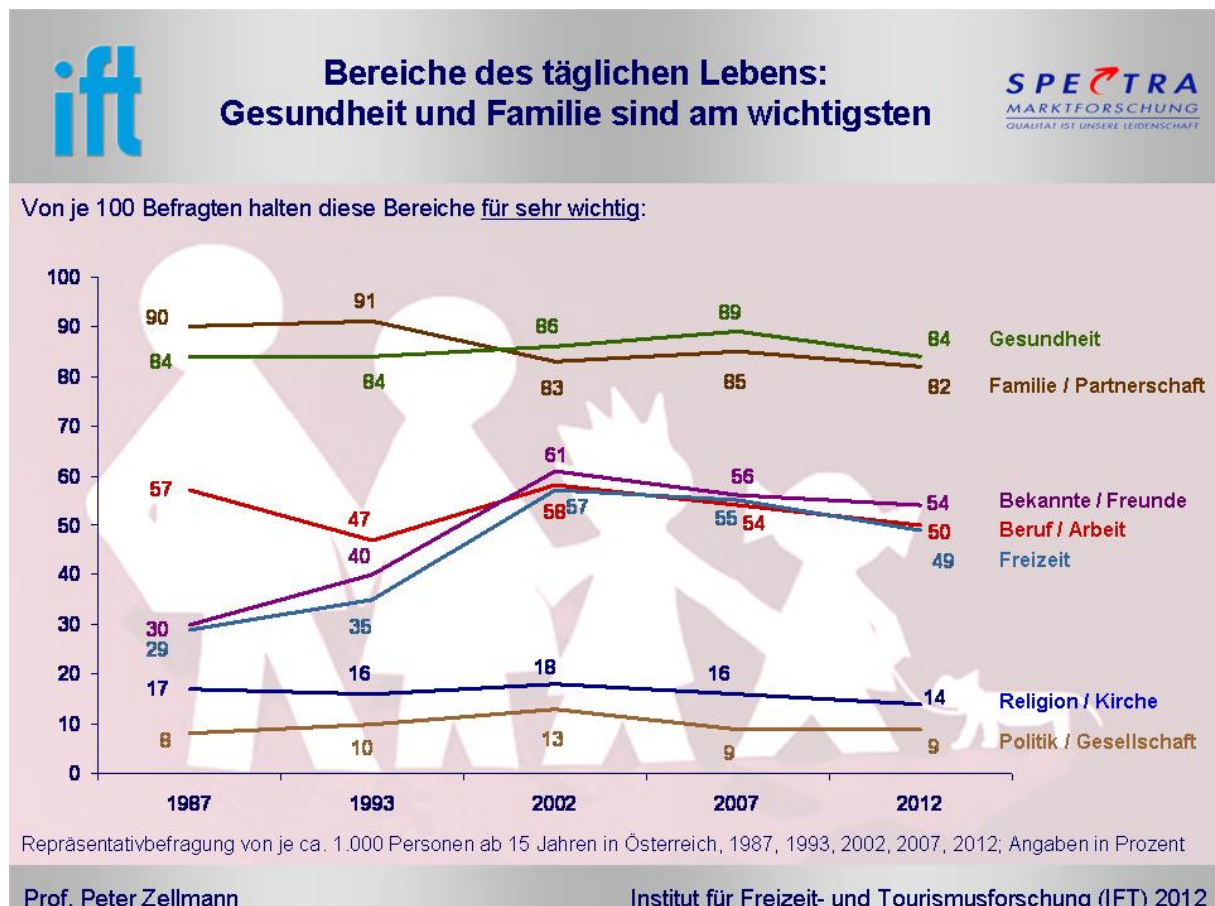
Der Zeitvergleich zeigt, dass die Bereiche „Politik / Gesellschaft“ und „Religion / Kirche“ seit 1987 am deutlichsten an Bedeutung verloren haben:

- Während **1987** noch rund die **Hälfte** der ÖsterreicherInnen **Politik / Gesellschaft** bzw. **Religion / Kirche** als wichtig oder sehr wichtig für ihr tägliches Leben erachtet haben, sind es **2012** nur mehr **36 % (Religion / Kirche)** bzw. **37 % (Politik / Gesellschaft)** .

2. Nur wenigen ÖsterreicherInnen sind die Lebensbereiche „Religion / Kirche“ bzw. „Politik / Gesellschaft“ sehr wichtig

„Gesundheit“ und „Familie / Partnerschaft“ sind die Lebensbereiche, die den Menschen am wichtigsten sind, während „Religion / Kirche“ und „Politik / Gesellschaft“ nur wenigen ÖsterreicherInnen sehr wichtig für ihr tägliches Leben sind:

- **84 %** der ÖsterreicherInnen erachten **Gesundheit** als sehr wichtig.
- **82 %** finden, dass **Familie und Partnerschaft** sehr wichtig für ihr tägliches Leben sind.
- „ **Bekannte / Freunde** “, „ **Arbeit / Beruf** “ und „ **Freizeit** “ sind rund der **Hälfte** der ÖsterreicherInnen sehr wichtig für ihr tägliches Leben.
- Nur für einen kleinen Teil der ÖsterreicherInnen sind „ **Religion / Kirche** “ (**14 %**) und „ **Politik / Gesellschaft** “ (**9 %**) sehr wichtige Lebensbereiche.



Im Zeitvergleich fällt auf, dass die Lebensbereiche „Freizeit“ und „Bekannte / Freunde“ einen höheren Stellenwert im Leben der ÖsterreicherInnen erlangt haben:

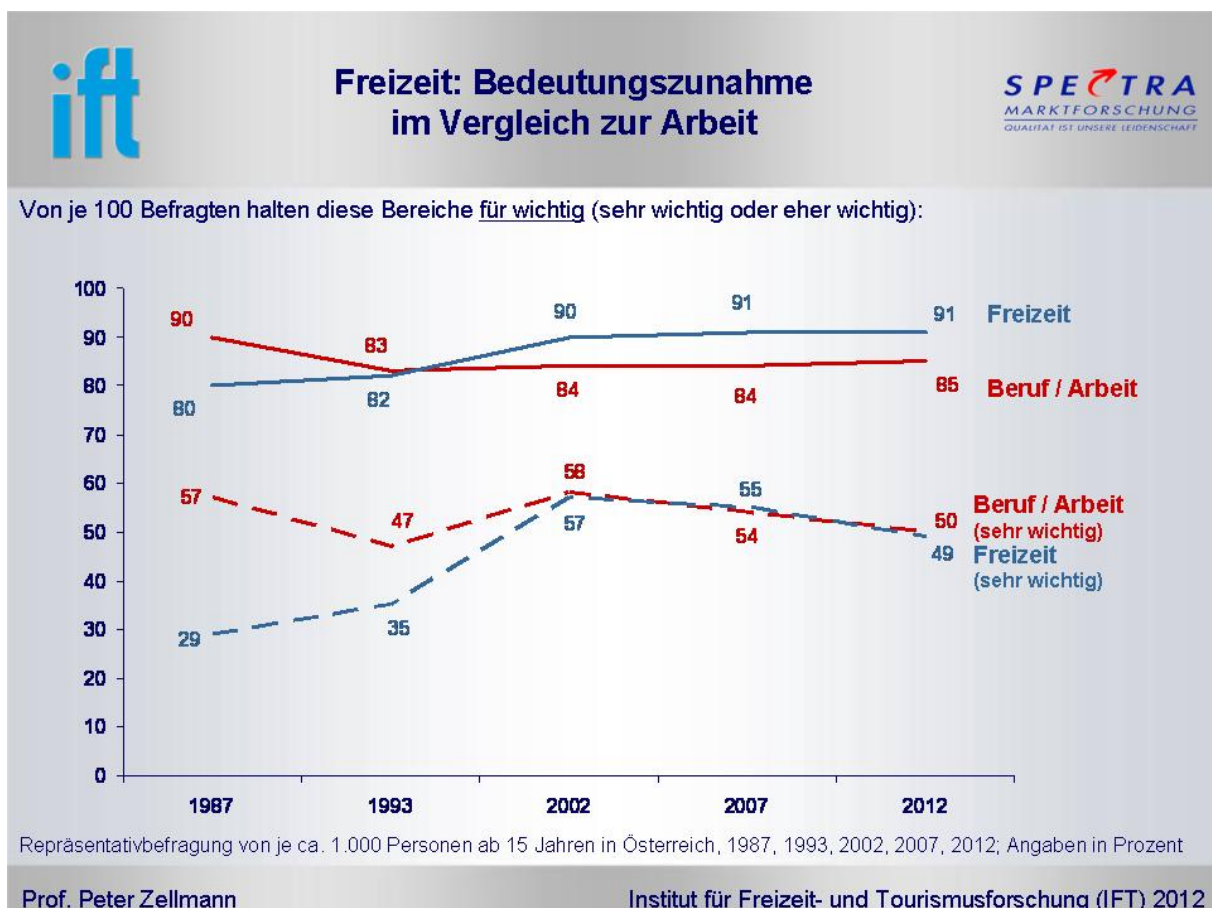
- Während **1987 30 %** der ÖsterreicherInnen „**Bekannte / Freunde**“ und **29 % „Freizeit“** als sehr wichtig erachtet haben, sind es **2012 54 %** (Bekannte / Freunde) bzw. **49 %** (Freizeit).

3. Freizeit ist den ÖsterreicherInnen wichtiger als Arbeit und Beruf

Der Bereich „Freizeit“ hat in den letzten Jahren „Arbeit / Beruf“ an Bedeutung für das tägliche Leben der Menschen überholt:

- Während **1987** und **1993** die Lebensbereiche „**Arbeit / Beruf**“ für die Menschen einen **höheren Stellenwert als Freizeit** hatten, ist inzwischen die **Freizeit** den ÖsterreicherInnen **wichtiger** geworden.

Diese Zeitreihe verdeutlicht den Paradigmenwechsel von „Wir leben, um zu arbeiten“ hin zu „Wir arbeiten, um zu leben“.



4. Resümee

Der Begriff „Freizeitgesellschaft“ war von Anfang an irreführend. Die quantitativen Verschiebungen zwischen den Lebensbereichen Arbeit und Freizeit (Urlaub), bedingt durch eine deutliche Verlängerung der Lebenszeit, haben keineswegs eine leistungsverweigernde, hedonistische „Gaudigesellschaft“ (Spaßgesellschaft) zur Folge gehabt. Für die Menschen sind Arbeit und Freizeit *gleich* wichtig geworden. „Geleistet“ wird nicht mehr nur im Beruf, sondern auch in der Freizeit: im sozialen Engagement, Kultur, Sport, jedenfalls auch jenseits der klassischen (industrienzeitalterlichen) Erwerbsarbeit. Für die Lebensplanung und Lebensgestaltung großer Teile der Bevölkerung ist der Freizeitbereich zum eigentlichen Schaffens- oder Kreativbereich geworden, in dem Selbstbestimmung und Selbstfindung sogar eher möglich sind als in der Arbeitswelt: die Menschen leben nicht mehr, um zu arbeiten, sie arbeiten auch - und viele sogar gerne - um zu leben. Die Ganzheitlichkeit, das „Sowohl als auch“ bestimmt die Lebensstile.

Überraschend ist freilich, dass diese Entwicklung auch die herandrohenden Krisensignale zu überstehen scheint. Lebensqualität wird endgültig wichtiger als Lebensstandard. Sie ist aber immer weniger von rein materiellen Dingen abhängig, sondern wird individuell und emotional definiert. Eine abgesicherte Existenzgrundlage bleibt freilich Voraussetzung. Diese scheinen die entwickelten Industrienationen für große Bevölkerungsanteile weitgehend erreicht zu haben.

Weniger kann mehr sein. Das ist die Erkenntnis vieler BürgerInnen an der Zeitemende. Zeit, im Sinne von gewonnener Lebenszeit ist vielen Menschen wichtiger als Geld geworden. Wenn man es sich leisten kann....

TECHNISCHE DATEN

Aufgabenstellung

Die dieser Studie zugrunde liegenden Daten beruhen auf Erhebungen von SPECTRA Marktforschung – Linz. Auf Basis des Befragungsmodells des Instituts für Freizeit- und Tourismusforschung (IFT) wurde die Bedeutung einzelner Lebensbereiche für die ÖsterreicherInnen erhoben.

Stichprobe/Methodik

Die Erhebung fand im Rahmen des SPECTRA-Bus statt und richtete sich an eine Stichprobe von **n=1.105** Personen repräsentativ für die österreichische Gesamtbevölkerung ab 15 Jahren. Bei der Stichprobe handelte es sich um ein Quota-Sample. Die Durchführung der Interviews erfolgte **face-to-face** durch 152 InterviewerInnen.

Ergibt eine Addition der Prozentwerte mehr als 100, so bedeutet dies, dass zu den einzelnen Erhebungspunkten mehr als eine Angabe möglich war.

Sind keine Mehrfachangaben möglich, kann sich eine Abweichung von +/- 1% auf 100% durch Rundungsmaßnahmen ergeben.

Timing

Die Feldarbeit fand in der Zeit vom 11. Jänner bis 25. Jänner 2012 statt.

Grundgesamtheit der Erhebung

Österreich: 7,11 Mio. Personen ab 15 Jahren.